



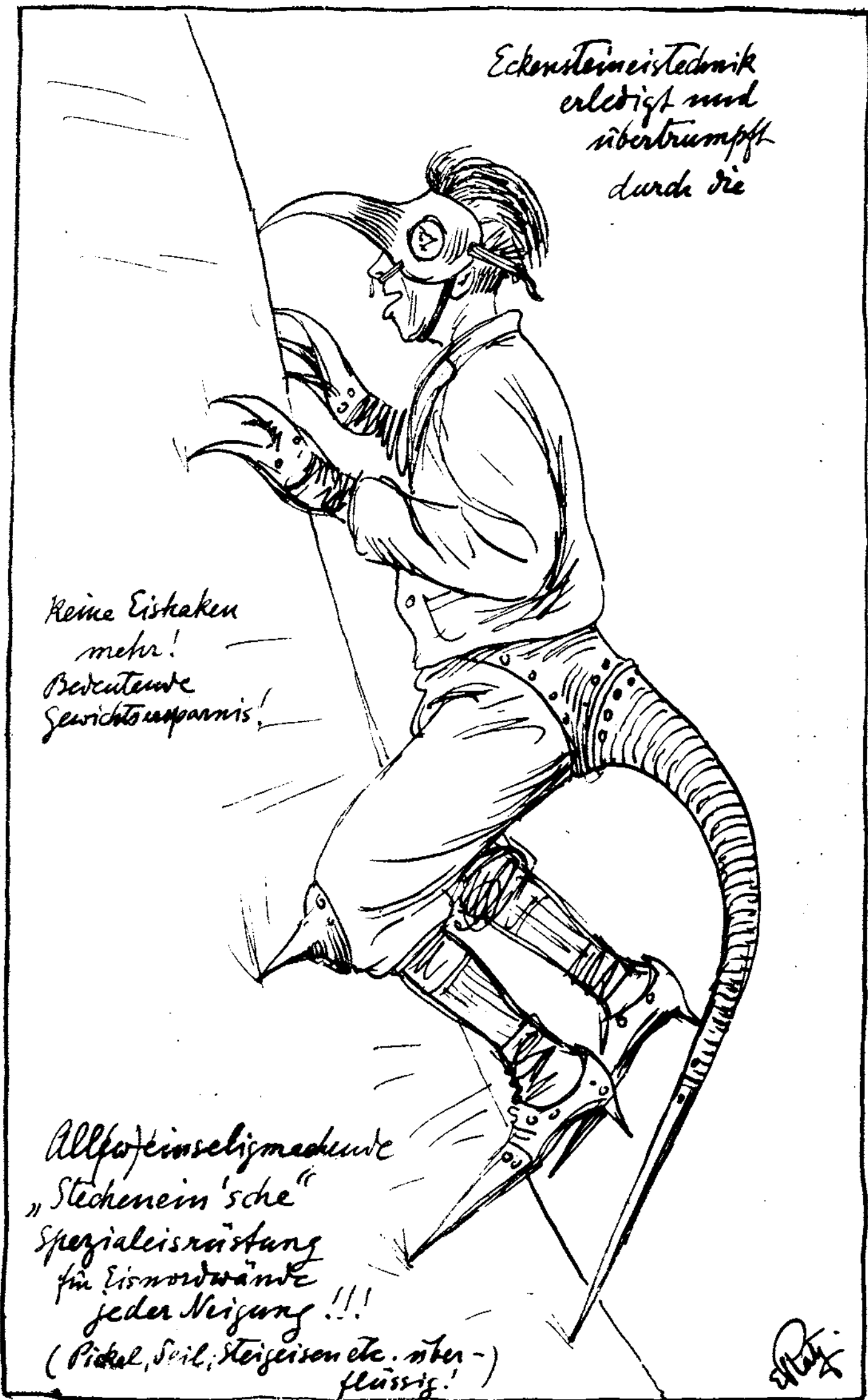
1927
→

A.A.V.M.

XXXIV

18. VII. 1926

MERT PLATZ



Eckensteintechnik
erledigt und
übertrumpft
durch die

Keine Eiskaken
mehr!
Bedeutende
Gewichtsparnis!

Allgemein
„Stechenein'sche“
Spezialausrüstung
für Eiswand
jeder Neigung!!!
(Pickel, Seil, Steigeisen etc. über-
flüssig!)

Stax

Kneipzeitung des A.A.V.M.

18. Dez.  1926.



Zum Geleite

Wieder will ein Stück der Zeit
In das Nichts versinken.
Einem macht es wenig Freud,
Anderm tut er stinken.

Aber wer nach altem Brauch
Trocken hält den Hintern
Und dazu recht warm den Bauch,
Kann gut überwintern.

Dem A.A.V.M. für wahr
Wünschen wir's von Herzen
Under blühe Jahr um Jahr
Froh und ohne Schmerzen.

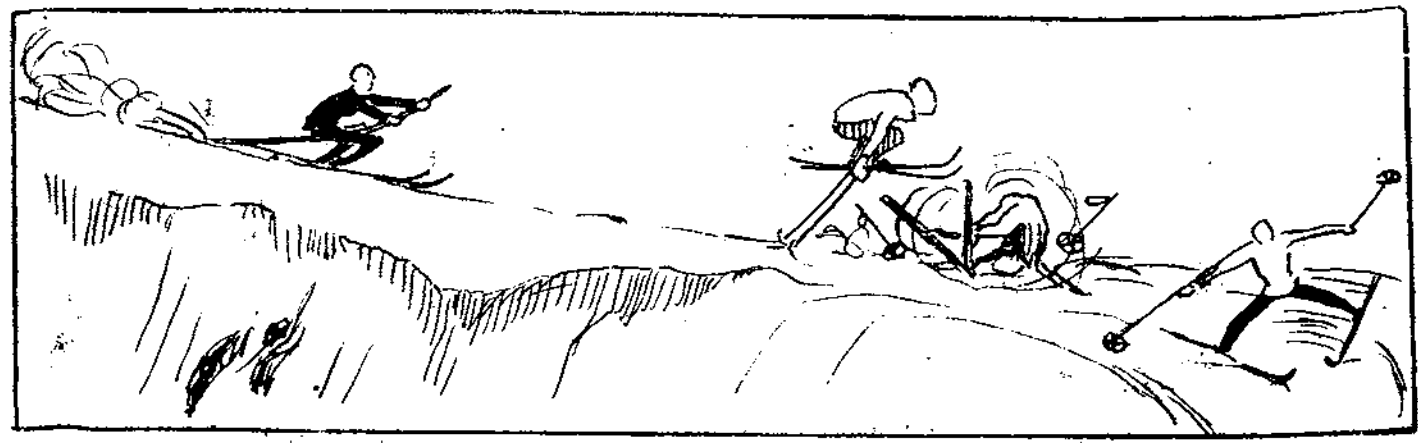
RR

Voranzeige!
ACHTUNG!
SCHI-RENNEN AM WIDDERSBERGER HORN
 Noch nicht dagewesen!
MEU!
 PROBEBILDER AUS UNSERM
RIESEN-PHONUMENTAL-PRACHT-FILM!
 Filmaktiengesellschaft Sager & Co.



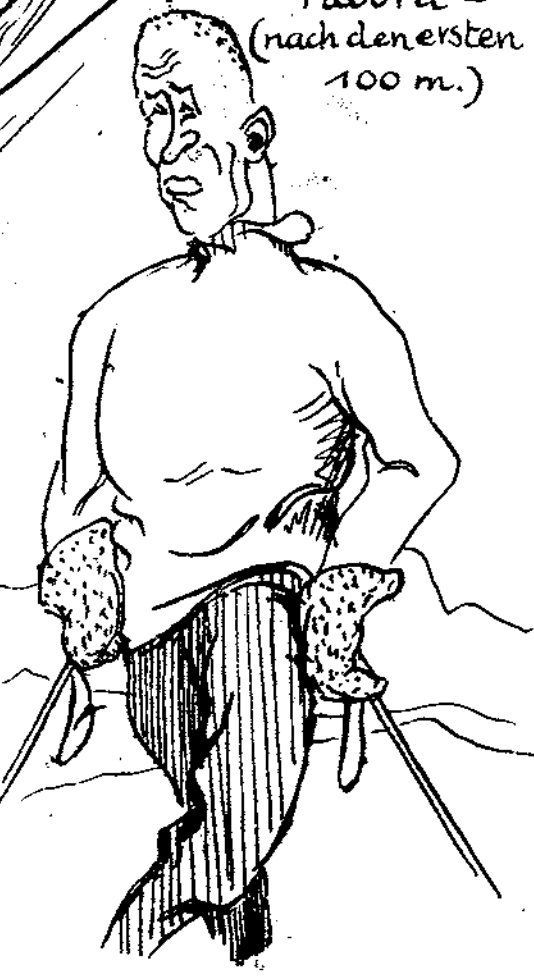
„Auf geht's, Kare! — im Strassengraben sehen wir uns wieder!“

Start!



IN DER KURVE —

Der abgehenkte Favorit — (nach den ersten 100 m.)



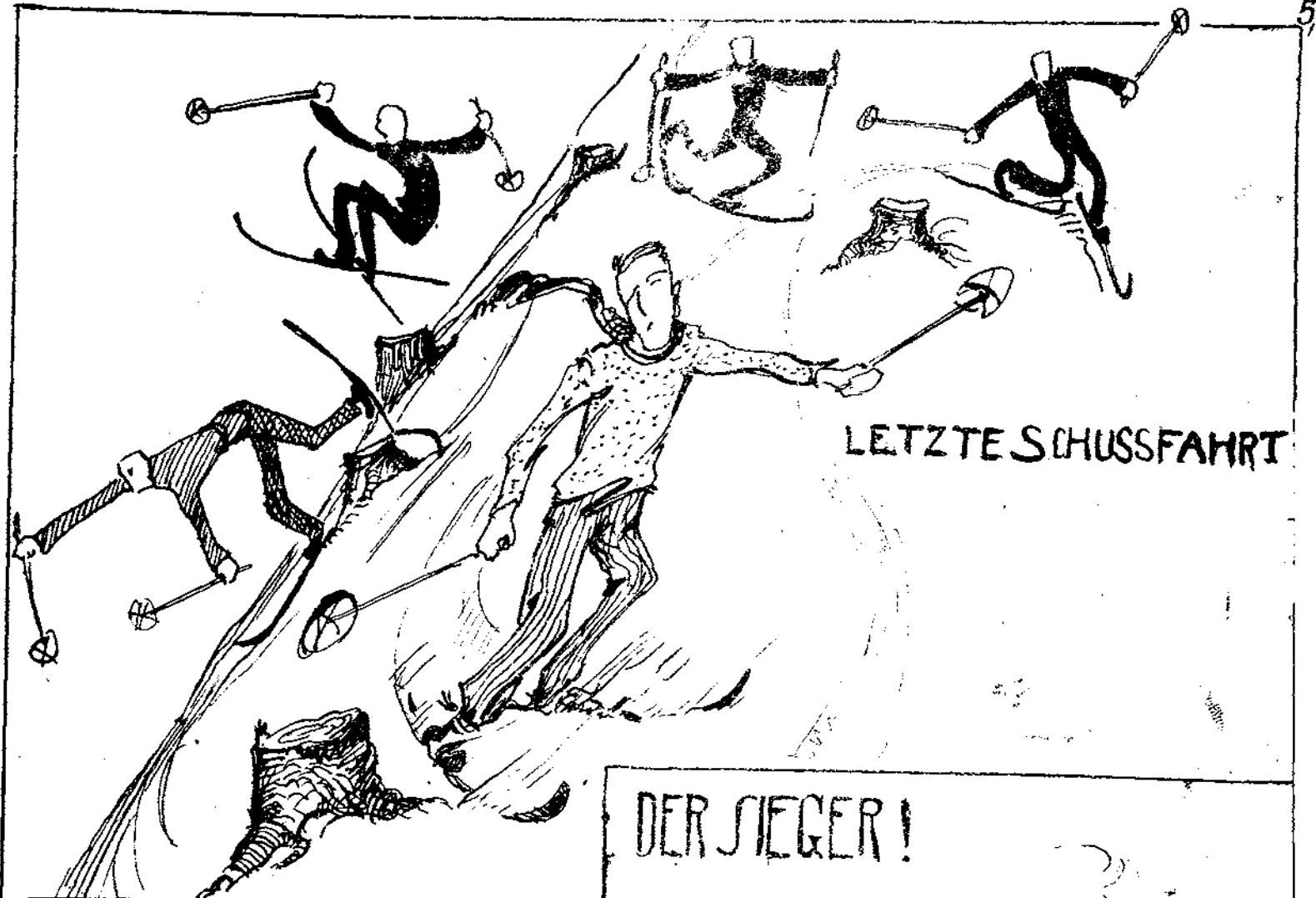
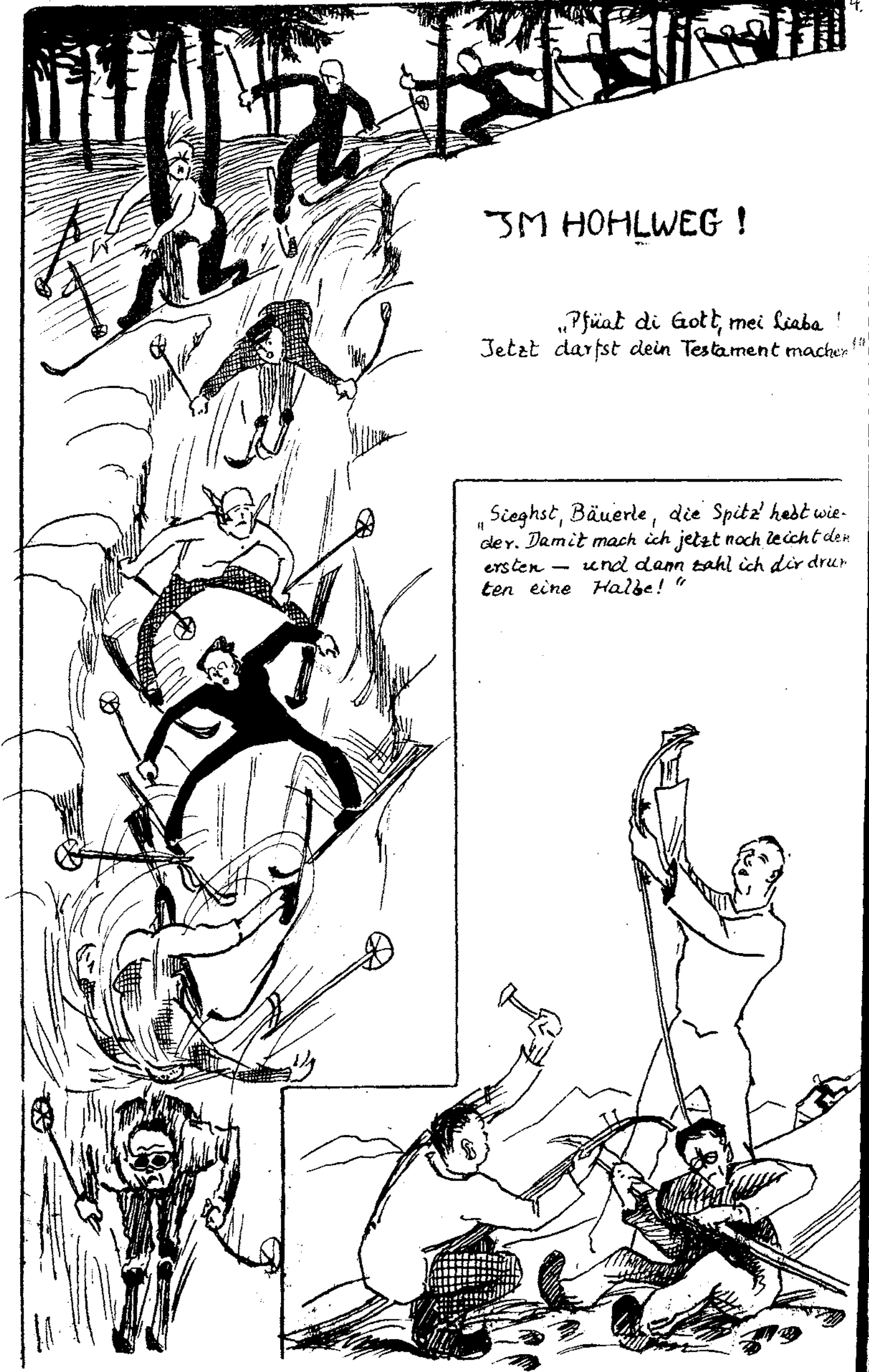
Allen voran das „Vereinsungeheuer“ mit Vierrad-Bremse-Patent-Lilienthal!!!

„Ich mach' nix mehr mit!“

3M HOHLWEG!

„Pfiat di Gott, mei Liaba!
Jetzt darfst dein Testament machen!“

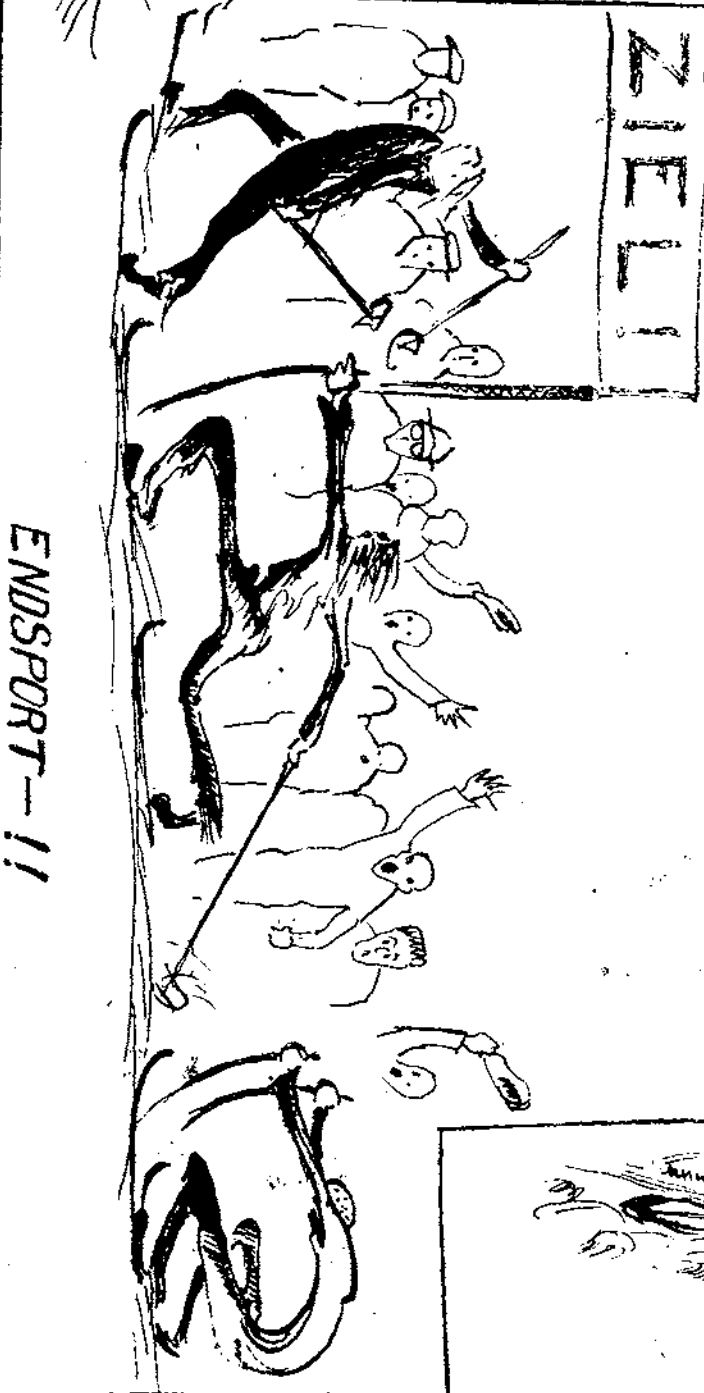
„Sieghst, Bäuerle, die Spitz' hast wieder. Damit mach ich jetzt noch leicht den ersten — und dann zahl ich dir drunten eine Halbe!“



LETZTE SCHUSSFAHRT

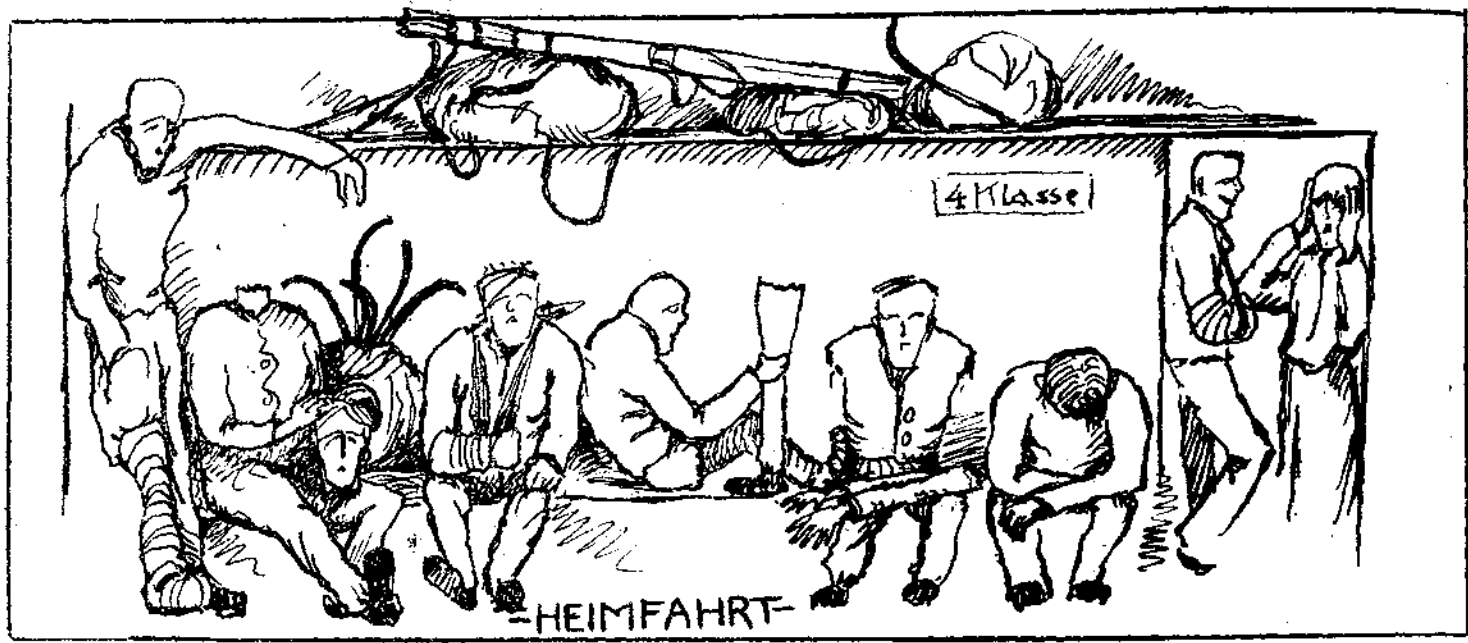
DER SIEGER!

24,3 Min.



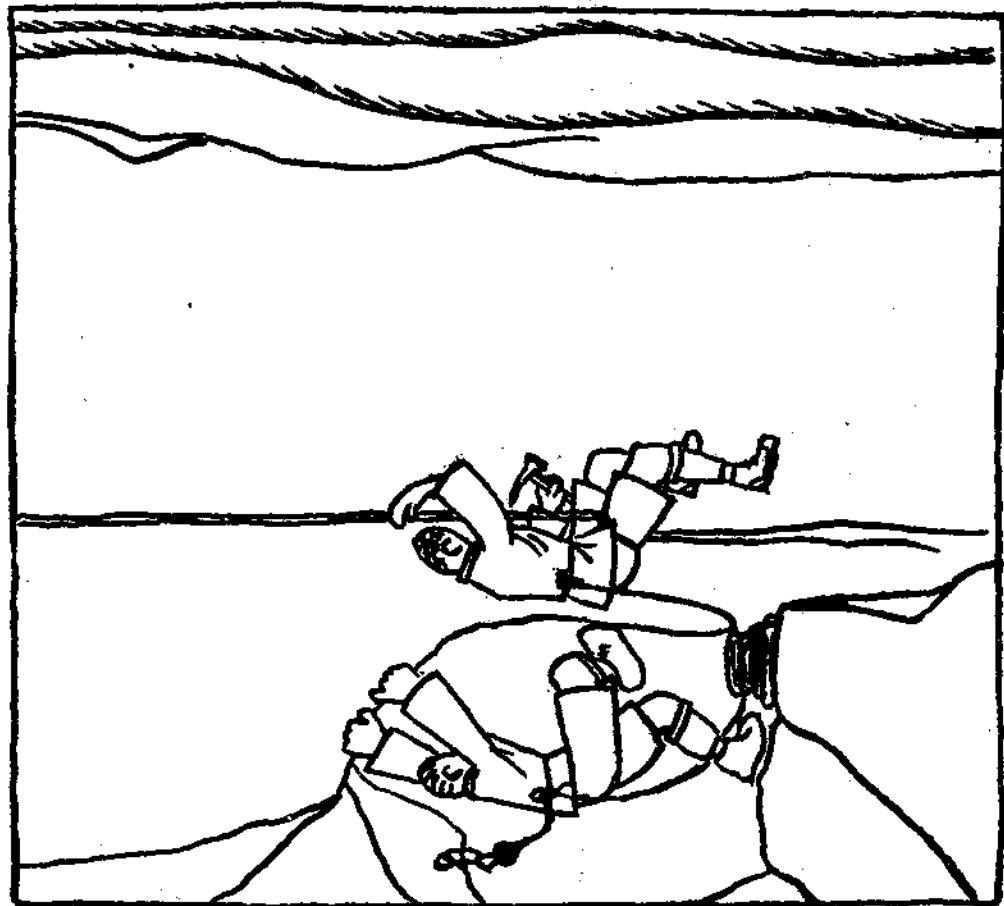
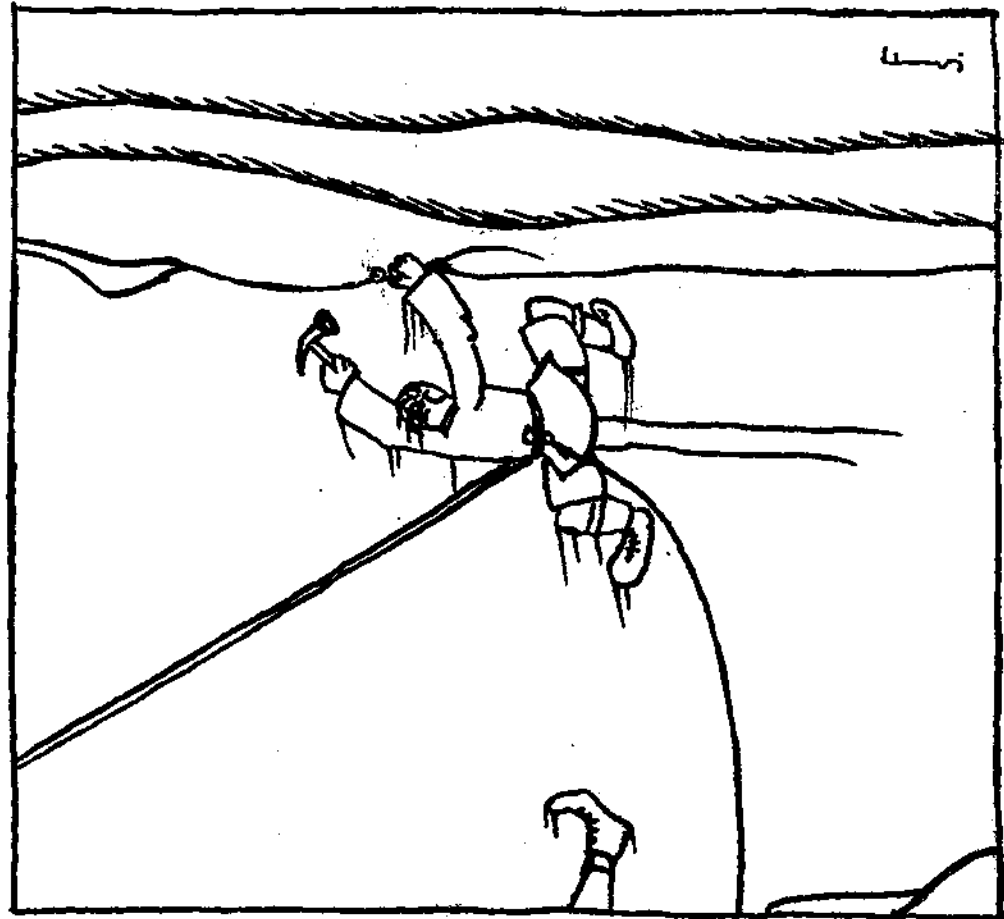
ENDSPORT—!!





„Sagmal, Günther, war das nicht eben deine Cousine?“
 „Nein, zu dieser Dame habe ich meine verwandtschaftlichen
 Beziehungen gelöst!“

DIE NEUESTE KLETTERTECHNIKI



Klettermaxe an der Arbeit!

Die Arschtritttraverse!

Zur Vereinfachung der Schwierigkeitsbegriffe.

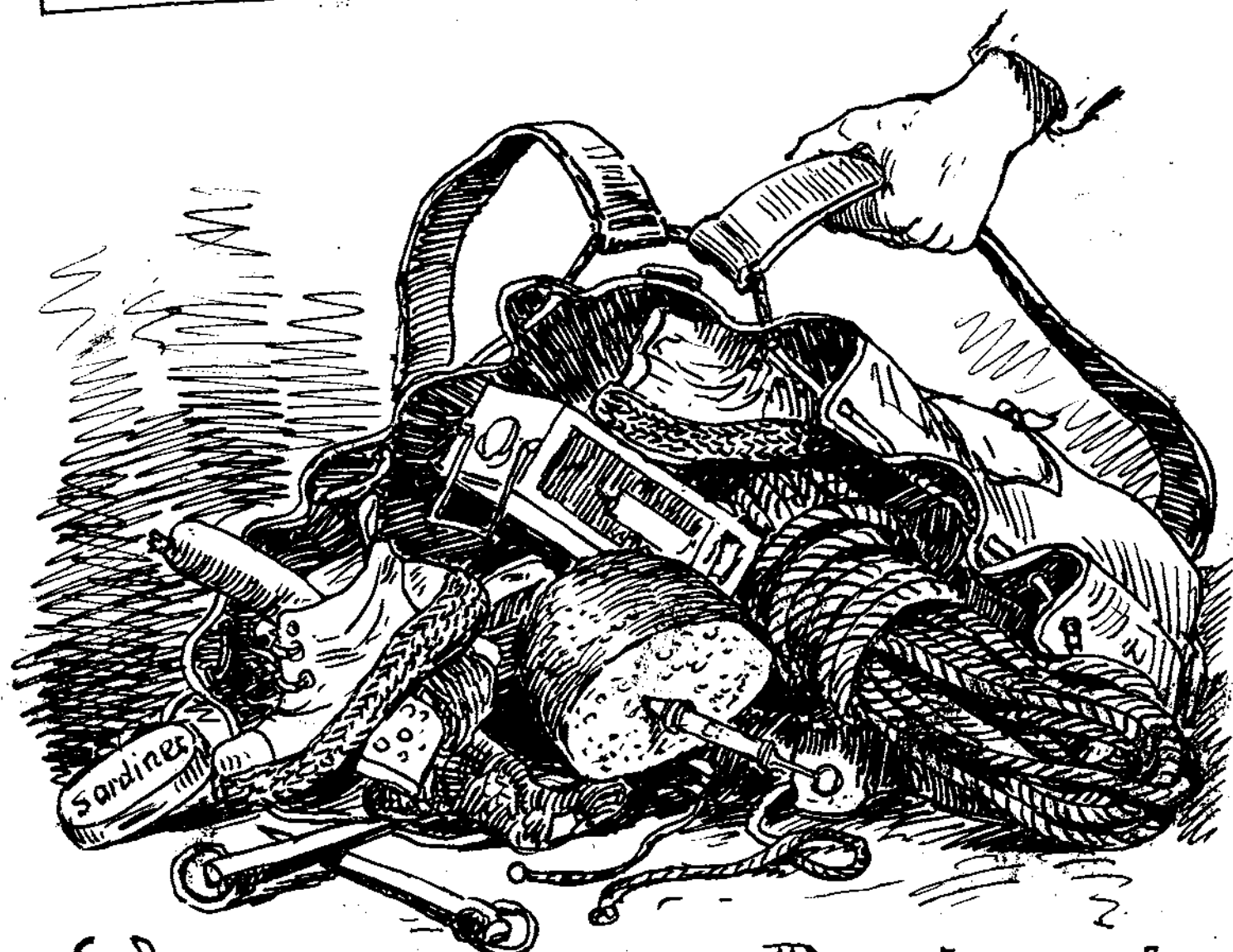
Wir sind in der Lage, heute eine neue Schwierigkeitskala zu veröffentlichen, die vom 1. April an überall Verwendung zu finden hat. Vorbemerkung: Jede der folgenden 20 Klassen ist in 10 Unterstufen wie folgt eingeteilt: a) für äusserst ungeübte, b) für überaus ungeübte c) für ganz ungeübte d.) für sehr ungeübte e.) für ungeübte f.) für mittelgeübte g.) für geübte h.) für ganz geübte i.) für überaus geübte k.) für äusserst geübte.

- 1.) Äusserst kommod (f. mittelgeübte): Nockerberg - Ostgrat (Lucki)
- 2.) Überaus kommod (f. sehr geübte): Nockerberg - Westwand (Lucki) 2.)
- 3.) Sehr kommod (f. geübte) : Kl. Halt - Westkante (Unsitte) 2.)
- 4.) Ganz kommod (f. äusserst geübte) : Schlüsselkar - Südwand (Klettermaxe)
- 5.) Kommod (f. ungeübte) : Combin mit Regenschirm (Albert v. d. Spree)
- 6.) Noch kommod (f. mittelgeübte) : Kirchl - W. Wand (Caré Basso) 2.)
- 7.) Schwer (f. sehr ungeübte) : Gr. Schuhhorn (Dr. Aloysius W.)
- 8.) Ganz schwer (f. äusserst ungeübte) : Groll (Lebe falsch) 4.)
- 9.) Hässlich schwer (f. ganz ungeübte) : Peters Köpfl m. Stehkragen (Dyons)
- 10.) Ganz sakrisch schwer (f. ungeübte) : Alle Touren ausser d. Chiemgauern (Häschen S.)
- 11.) Ganz damixh schwer (für geübte) : Alle Touren f. einen vorübergehend Verlobten (Giovanni)
- 12.) Ganz brutig schwer (f. sehr geübte) : Tiazwand (Caré Basso) 5.)
- 13.) Ganz entsetzlich schwer (f. geübte) : Combin ohne Regenschirm (Albert v. d. Spree)
- 14.) Ganz fürchterlich schwer (f. äusserst geübte) : Kl. Halt Westkante (Bubi) 6.)
- 15.) Eben noch möglich (f. ungeübte) : 3-Tor-spitze (Zib.) (B. Ursch)
- 16.) Fast unmöglich (f. ganz ungeübte) : Touren in d. hohen Tatra (Dr. Heinz)
- 17.) Fast ganz unmöglich (f. geübte) : Lercher Ost-Wand (Paulchen) 7.)
- 18.) Unmöglich 1/2 (f. sehr geübte) : Jorasses - N-Wand (Wewe)
- 19.) Unmöglich!! (f. ungeübte) : Sandtner sp. - N-Wand (der andre Karl)
- 20.) Wirklich unmöglich! (f. äusserst geübte) : Sass Maor - O-Wand (Schorsch mit dem grossen Mü) 8.)

ANMERKUNGEN: 1) Ein zweiter Spezial Kenner dieses Gebietes (Herr G. M.) bezeichnet mit den Abstieg über die W.-Wand als „ganz brutig schwer für äusserst geübte“!
 2) Siehe auch bei Nr. 4. 3) Siehe Nr. 12. 4) Bec seiner grossen Bescheidenheit hat es Herr L. unterlassen anzuführungen, welche Route er meint; wir wissen jedoch, dass der früher als äusserst schwer bekannte Aufstieg vom Purtschellerhaus gemeint ist. 5) Damit die Ignoranz der T. B. K. endlich einmal aufkommt! Siehe auch Nr. 6. 6) Woher kommt wohl dieser Unterschied? (S. Nr. 3) 7.) Scilicet Bivakbauer! 8) Da scheint etwas nicht ganz zu stimmen (S. Alpenfreund!)

Auszug aus dem Tagesbefehl v. 23. XI. 1926:

Bestraft wird der Musketier Unsitte mit einem Rippenbruch, weil er mit seinem Vorgesetzten rufen wollte.



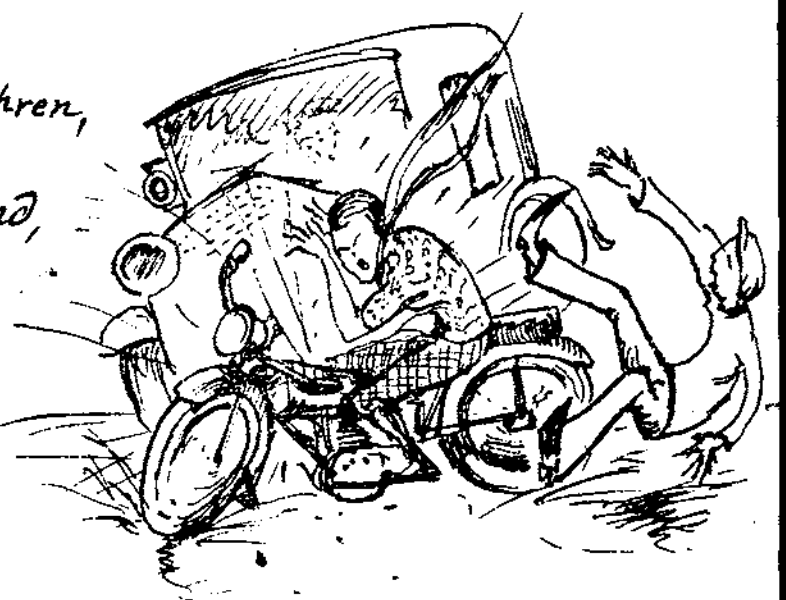
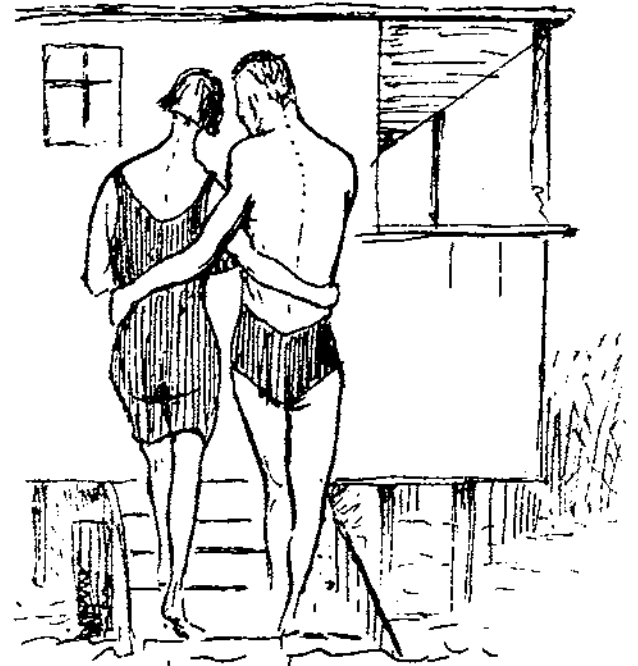
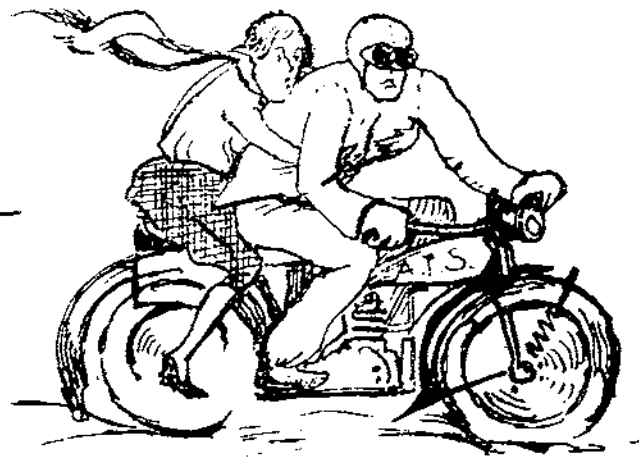
Wem gehört der Rucksack?

- Die Societe -

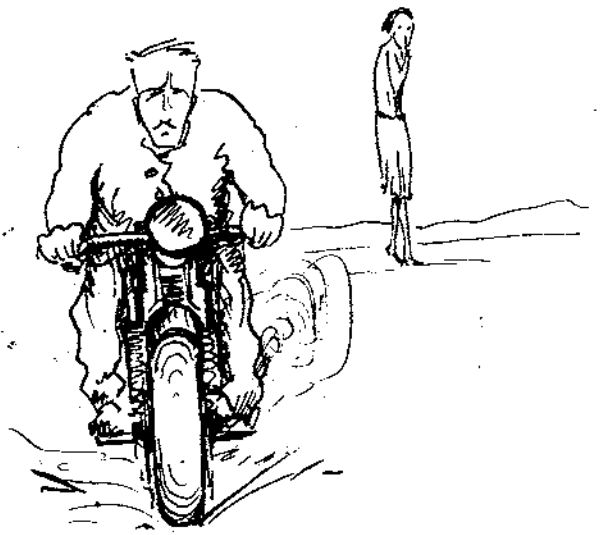
Motorradfahr'n ist schön allein,
jedoch noch schöner ist's zu zweim,
besonders wenn am Schluss der Fahrt
mansich, dem Blick verborgen, paart,
wozu ein Badehaus am Strand
schon manchesmal Verwendung fand.

Der Hase ist ein junger Mann,
der schicklich sich benehmen kann.
Er redet in gewähltem Stil
und als Jurist auch gerne viel.
Die Motorräder liebt er sehr,
die Mädchen nicht viel weniger.
Mit beiden saust er oft durch's Tal
und steigt zu Berge auch manchmal.
Er fährt ein Rad von A. I. S.,
sech Mädchen kürzt sich ab B. S.
Der A. I. S. wird stets gelobt,
auch Burgi ward schon oft erprobt.
Der Hase fährt sie stets galant
als socca durchs ganze Land.

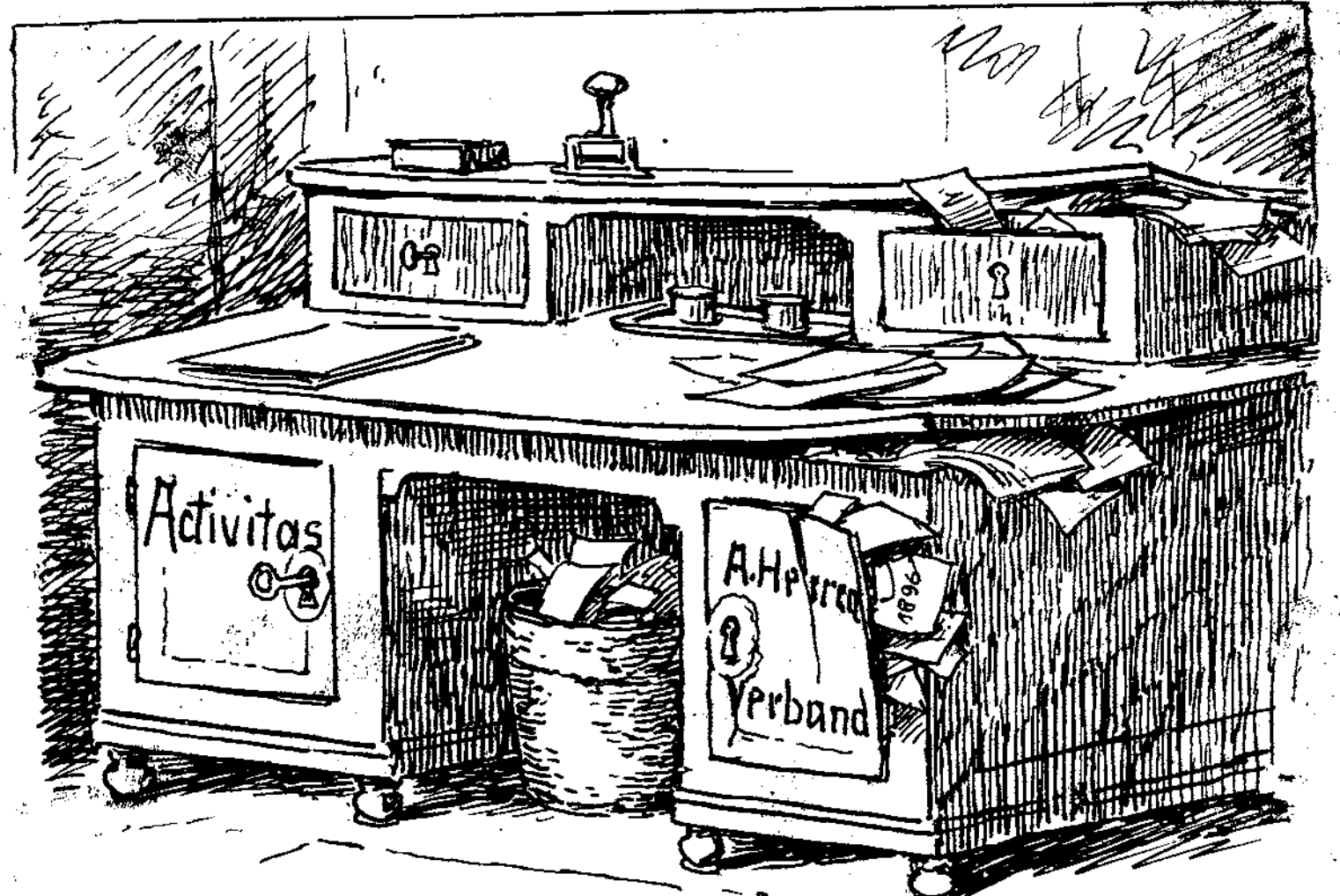
Am Chiemsee schützt ein kleines Haus
vor Sonnenglut und Sturmgebraus.
Dorthin lockt sie die kühle Flut,
zu stillen oft des Tages Glut.
Den Jüngling ziert Galanterie,
doch kommt bisweilen teuer sie.
Auch Hase musste das erfahren,
als Burgi wünschte selbst zu fahren,
und er, von Höflichkeit entbrannt,
die Lenkstang' drückt in ihre Hand,
Derweilen er als socius
ihr sagte, wie sie fahren muss,
Solange sie noch voller Mut,
ging dieses Wagnis auch ganz gut;
doch als ein Auto kam hinein,
war es gescheh'n um ihre Ruh',
und eh' verhallt ihr jäher Schrei,
was mit der Kühnen Fahrt vorbei,
Am Boden liegen er und sie,
beschädigt und voll Schmutz wie nie.



Und in der Nähe staubumflort
das Radl in den Grund gebort.
Zertrümmert bleibt das Stahlross stehn
das Päärchen muss zu Fü Fusse gehn.
Und Hase in der Stunde schwört,
dass nie mehr ihn dies Weib betört.
Er fährt zunächst allein feldein.
Wie lange wird er einsam sein? --



Erlauschtes von der Dornhütte! ... Auf einem Lager ruhelos Unsitte.
Plötzlich fühlt sich sein Nachbar liebevoll am Arm gestreichelt, und eine
Stimme flüstert: „Ach Margarete, Margarete, wach auf!“ — Schade,
dass in den West-Alpen die Bergwärt noch verbreitet ist! —



Dem Ausschuss des Altherrenverbandes wird nahege-
legt, seinem Schriftführer mit einem Schlüssel zu be-
waffnen, widrigenfalls der A. H. V. für eventuelle Sach-
beschädigung aufzukommen hat.

MODERNE FÜHRUNGSTUREN

Hirsche und bedingte Mitglieder
mogen sich zwecks näherer Information an Herr
Karl v. Kraus wenden!



VII.

F i n i s

IM SCHLUPF-
KAMINLEINCHEN-

"So, wenn ich jetzt noch
ein bisschen besser gesichert wäre,
könnte ich vielleicht mal diesen recht-
lich exponierten Kamin wagen!"





Gänther an einer nicht
bestimmten Stelle in der Gehirnschleife

... und in diesem Moment zog noch einmal mein ganzes bisheriges Leben
blitzartig an meinem geistigen Auge vorüber ...

DER MEISTERSINGER VON POTSDAM.

Sei mir gegrüßt, du holder Sohn der Musen,
du Matador im Fels — und im Gesang!
Tief birgst du im kamelbehaarten Busen
der schönsten Stimme reinen Götterklang!

Und sind wir mal im gleichgesinnten Kreise
nach heisser Tour versammelt beim Glas Wein,
eröffnest du auf altbekannte Weise
den akademischen Gesangsverein.
Wie ein Trompetenstoss entquillt es deiner Kehle,
und blechern tönt der Schall an unser Ohr,
und wie ein Drachen aus der finstern Höhle,
so krecht dein Sang aus deinem Schlund hervor.

Du singst nicht schön, doch singst du ziemlich laut;
vom Dachgeschoss tönts runter bis zum Keller,
und auf dem Tische zittern Tass' und Teller —
man staunt ringsum, doch ist man nicht erbaut!
Im Tempo komst du immer viel zu spät
und quetschst die Verse gerne in die Länge,
und wann ich mal ein bisschen vorwärts dränge,
du Hemmschuh unsrer Musikalität,
so brüllst du wütend, dass mir's nicht gelänge!
So wird der Sinn des Liedes stets verdreht:
Ein feuriges „vivace“ wird pikiert
zum „largo pastorale“ degradiert,
und schleppend blökt dein tierisches Organ:
„N-ur M-u-h-t, Jo-h-a-h-n, nur M-uh-t, Jo-h-a-h-n —“

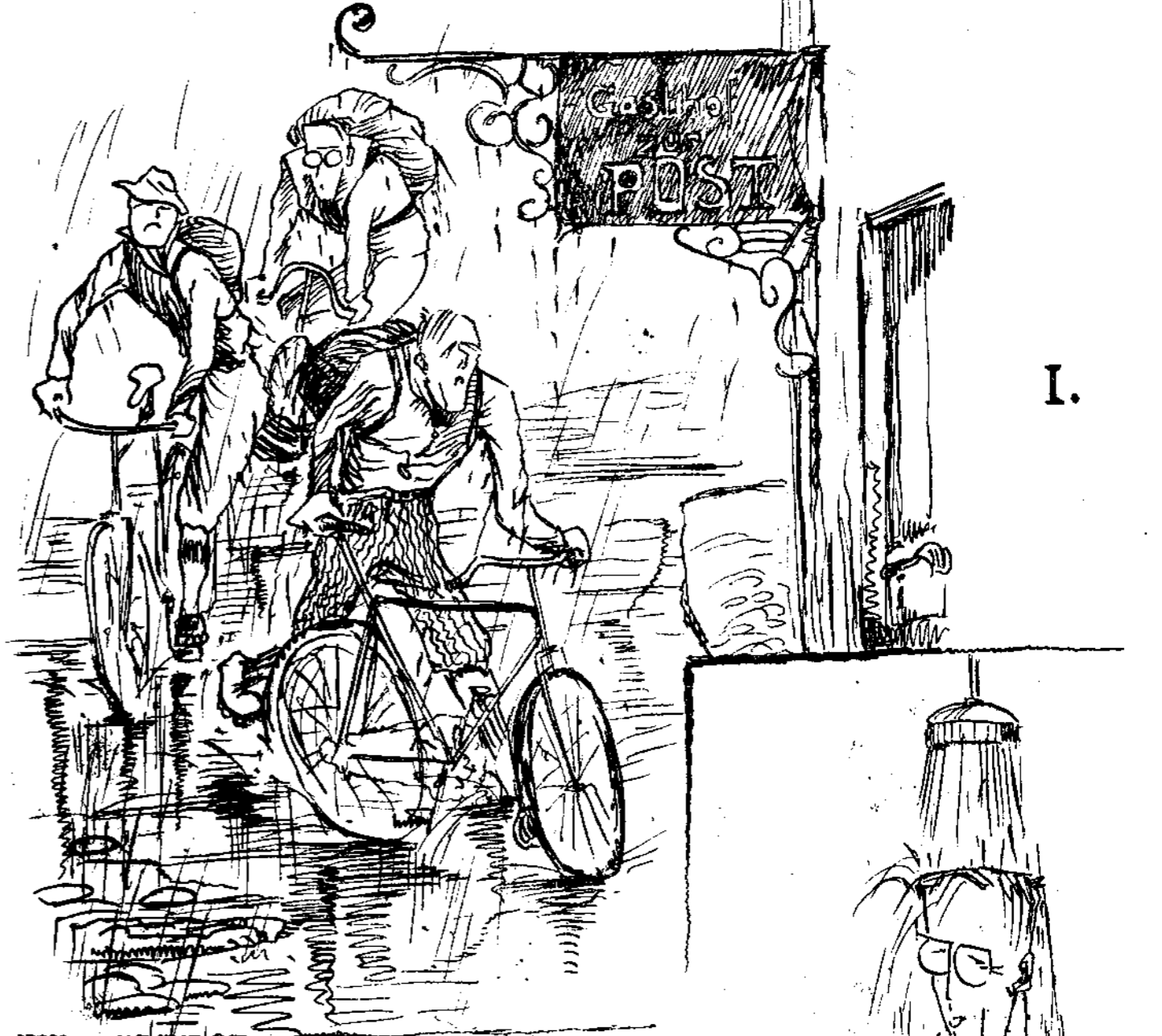
Vom Speichel wird dein Vis-a-vis bespritzt,
das ahnungslos dir gegenüber sitzt,
und mit dem Ellenbogen haust du an die Wand.
Und nie gelingt's den anderen Gesellen,
veroint im Chor dich — Trumm! — zu überbellen,
denn ein „piano“ hast du nie gekannt!

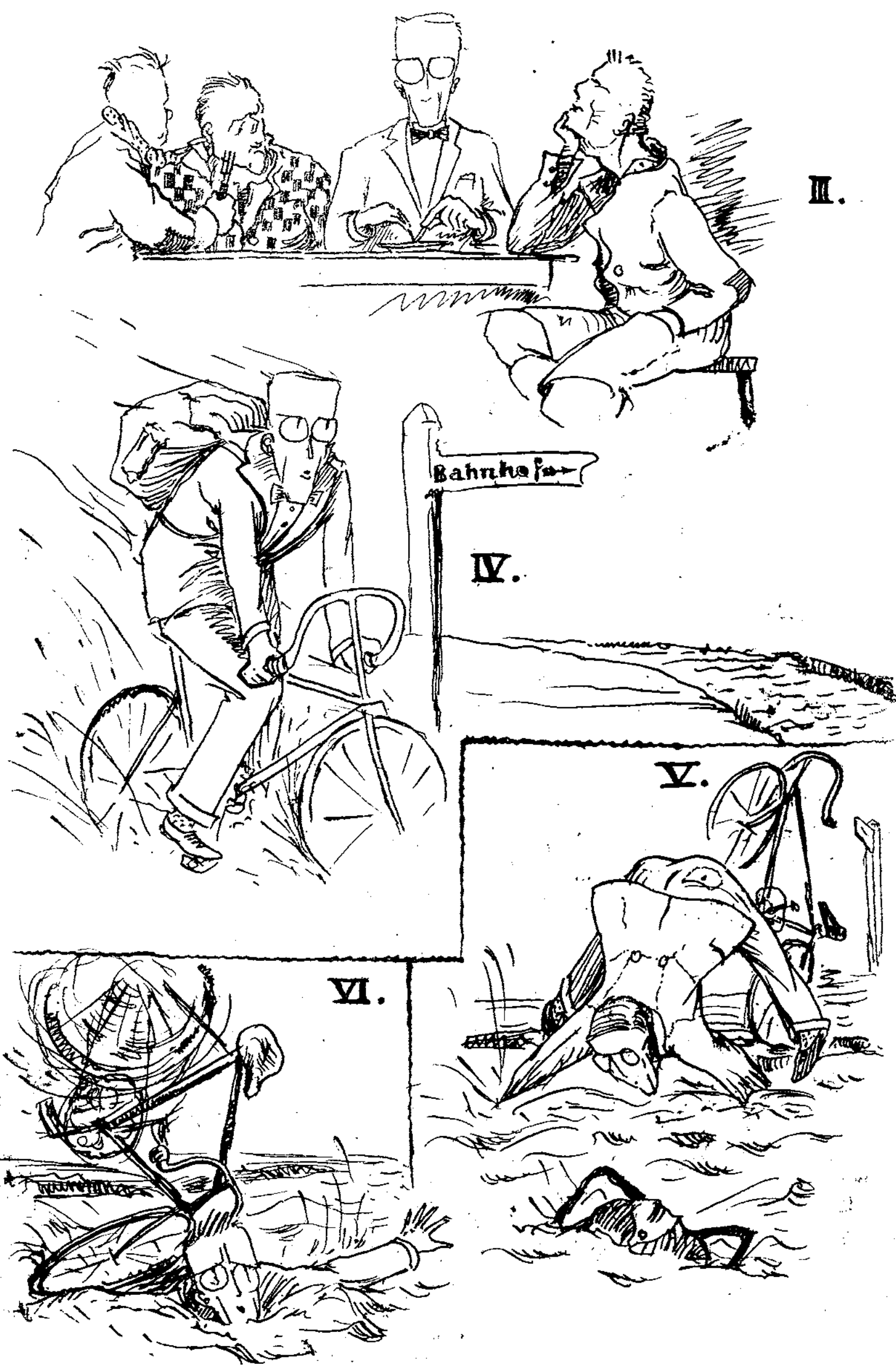
Und manchmal übermannt dich blinder Eifer,
du göißt dich an dem eignen Krach empor,
und aus dem Schlünde quillt dir Schaum und Geifer,
und deine Augen treten jach hervor!
Dein Adamsapfel schaukelt auf und nieder,
dein Kehlkopf wird vor Anstrengung ganz dick,
auf deinem Haupte sträubt sich dein Gefieder,
das ganze nennst du höhere Musick!
Wieder die Augen kugelt und verdreht,
der Hemmschuh unsrer Musikalität !!

Aus deinem Rachen donnert es wie Blücher,
Kein Trommelfell ist vor dem Platzen sicher!
Hei! Spiess voran! - Retze sich, wer kann!
Nur Mut, Johann! - Nur Mut, Johann!! -



- BESTRAFTE EITELKEIT -





- Im Zeichen der Senilität -



Ehepläne:

"Weisst, ich muss, wenn ich mal heirat', eine Frau
 hawwe, der ein winterliches Bewak über 3000 m geradezu 'e
 Vergnüge is!" — "Jo, siehst — un i, i muss amol später
 nacha fühl i mi wieder wohll!" —

oane harr, wo mich wann i bsuffa bin, a büssel z'sammenstaucht un abüssel rumhaut —

AUS DEN AKTEN EINES ITALIENISCHEN KOCHTOPFES!

eröffnet am 13.12.25, geschlossen am 9.11.26.

AKT I. Auszug aus den M. N. N. vom 13. Dez. 25.

Unerhörte Zerstörungssorgie.

In den frühesten Morgenstunden des gestrigen Sonntags wurden in ganzen Strassenzügen die Einwohner aus dem Schlafe gescheucht. Einige Burschen hatten in ihrer sinnlosen Trunkenheit einen dem bekannten Literaten Dr. Sheylok gehörigen Kochtopf ergriffen und fühlten sich bemüsst mit ihm in den Strassen Fussball zu spielen (siehe hierzu unseren Artikel in Beilage: "Sportliche Excesse.") und als sie das gute Material dadurch nicht genügend zerstören konnten, bemächtigten sie sich eines Auto's gegen Entrichtung von 2 10 Pf. Stücken, um dann den Topf durch mehrfaches Überfahren vollständig zu zertrümmern.

Wie wier erfahren, handelt es sich nicht einmal um einen deutschen, sondern sogar um einen italienischen Kochtopf ein antikes Museumsstück: Auch das noch!



AKT II. Herr Dr. phil. Sheylok an Herrn Lukas, beides Mitglieder des Akad. Bauernbundes. (Mit Bezugnahme auf die Ereignisse in der Nacht auf vom 12. auf 13. XII. 25.).
 ... so muss ich darauf bestehen bleiben dass mir wie schon in meinem letzten Schreiben angedeutet, nach allgemein üblichen Gesetzen des B.G.B. sowohl wie auch nach Brauch unter Kameraden, ein italienischer Kocher gleicher Art zusteht - wohl gemerkt ein italienischer Kocher! - und Falls selbiger nicht bis übermorgen früh nicht in meiner Wohnung erscheint ich die nötigen Schritte zu unternehmen wissen werde....!"
 Gegeben ad Monachium, A.D. 1926 am I. Januar.
 gez. Dr. phil. Sheylok.

AKT III. Herr Dr. phil. Sheylok an den Oberehrengerichtsrat Dr. Löwe, den Vorstand eines hochwohlwöblichen A.H. Ehrengerichtes, den 22. I. 26.

..... und da die beiden Inkulpaten auf meinen kameradschaftlichen Brief vom I. huius nur zu antworten geschweige denn meine nur allzu berechtigten Ansprüche in vorangegebener Weise zu befriedigen nicht für notwendig erachteten, muss ich, so leid es mir tut, den steinigen Pfad der Justiz beschreiten und erhebe wegen obgenannter Fakta bitterlich Anklage gegen diese beiden Herren. Es bedarf wohl nicht der Erwähnung dass "dieses traurige Beispiel für die Verwahrlosung der heutigen Jugend gegeben wurde von dem sattem bekannten A.H. Lukas, der in seiner sinnlosen Zerstörungswut das Vereinsheim des Akad. Bauernbundes mit einer Gummizelle verwechselt und in seiner pathologischen Manie fremdes Eigentum zertrümmert, und der sogar schon....." (es folgen einige nicht zum Tatbestand gehörende Anschuldigungen).

AKT IV. An das P.P. Oberehrengericht des Akad. Bauernbundes eodem.

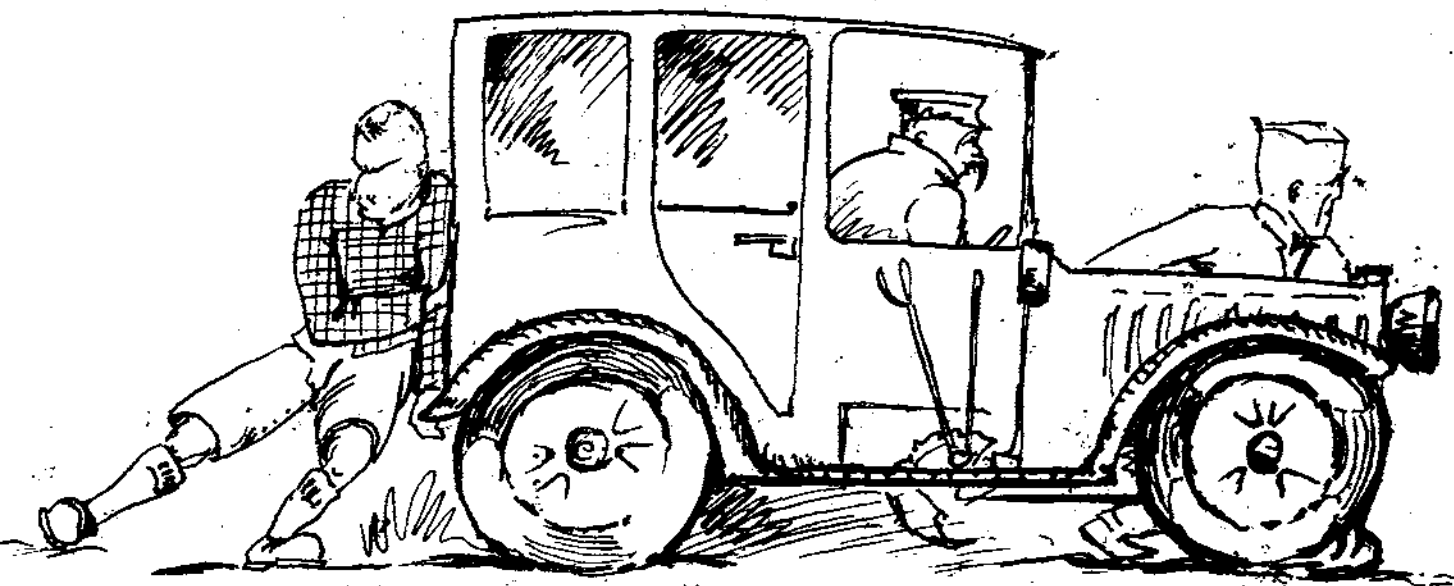
Nachdem Subscriptus vorerwähnte Anklage in gebührender Weise zur Kenntnis genommen und geprüft hat, ist er zu der Ansicht gelangt, dass besagte Inkulpaten nicht nur sich sehr kindisch benommen, sondern auch ihr Gewissen mit einem höchst abscheulichem Haupt- und Staatsverbrechen beladen haben nach dem §§ 233-37 Absatz 3 (Fussnoten) betreffend widerrechtliche Aneignung fremden Eigentums, ferner nach dem §§ 511-512 Absatz 2 Zelle 25 betreffend Entweihung und Schändung von Kunstgegenständen fremdländischer Abstammung, endlich nach § 83 betr. Bestechung von Verkehrsbeamten (Droschkenkutschern etc.) zwecks Überlassung ihres anvertrauten Vehikels zur Ausführung verbrecherischer Intentionen.

In einem Gemeinwesen staatlichen Charakters, in dem solch dunkle Elemente sich breit machen, die den gemeinsamen Wohnort besagten Gemeinwesens als Saufstätte betrachten, die die gemeinsten Verbrechen ohne Gewissen begehen, noch mehr, die den guten Ruf besagter Gemeinschaft leichtsinnig aufs Spiel setzen, erachtet es die hohe Obrigkeit als ihre heilige Pflicht ein Exemplum schärfster Art zu statuieren, und beschliesst daher wie folgt:



24.
Dekretum: Der Proletarier Lukas und der Assessor
Baierle werden hiermit des gelungenen Versuches
der Entwendung und mutwilligen Zerstörung eines
Aluminium Kochtopfes mittels Fussballspielens und
Autoüberfahrens in der Nacht vom 12. auf 13. Dez. 25.
vom Marienplatz bis Franz Josephstr. hier selbst
angeklagt und zu sofortiger Rechtfertigung
schriftlich oder mündlich striktest aufgefördert.
Actum ut supra. In fidem Oberehrengerichtsrat

Dr. phil. Georg Löwe.
Post scriptum: Abschrift dieses geht sofort
an alle Mitglieder des p.p. Oberehrengerichts
hier selbst.



AKT V. Brief des Angeklagten Lukas an den
Vorstand des Oberehrengerichts Herrn Dr. Löwe.
Werter Herr Fürstand!

Indem dass ich gehört habe, dass sich ein
gewisser ganz Gescheiter hinaufgeregt hat weil
wir uns lustig und zünftig benommen haben, muss
ich schon sagen, dass die ganze Geschichte, den
ganz Gescheiten, und auch Ihnen, werter Herr
Fürstand einen febr... dreck angeht. Was wär
den jetzt dös? dass so ein dahergelaufener
sich aufmänneln der Fert wem mir lustig
sag einmischen tät er sich in unsere alten
Sitten und Gebräuch - der Tropf
der damische bloss zwegen sein alten
blechern Spagetti gubi. Wir san der
Meinigung, dass der an der ganzen Sach
selm schuld ist, denn zu was braucht er
sein Gubi aktrat dahin stellen, wo mir lustig
sar.

25.
Mir ham eben noch ein Hamur. - gott seidank!! wenn er
Koan hat, solts a dahoam bleibm, das A...loch, dös
verkalktel

AKT VI. Protokoll der Ausschussitzung des A.H.V. Ober-
ehrengerichts so geschehen am 19. III. 26.

Herr Dr. Löwe weist in gehaltvoller Rede auf
die skandalösen Vorgänge am Morgen nach dem
Stiftungsfest hin und erklärt dass hier mit
eisernem Besen ein Augiasstall auszumisten
sei und sich niemand darüber hinwegtäuschen
solle, dass er nicht mit sich Schindluder treiben
liesse.....

Der Vorsitzende erklärt Ferner, dass ein Brief
vom Luka's derart obscene Ausdrücke enthalten
habe, dass er sich erst im Konversationslexikon
über ihre Bedeutung unterrichten und als Mann
von Scham sie unmöglich hier wiedergeben könne...

Der Kassier weist auf die grosse Gefahr für
die Kasse hin, falls Dr. Sheylok seine Drohung
wahr machen und den Verein um den Wert des
Kocher's einklagen würde, vom Delinquenten Lukas
sei nichts zu erwarten, seine Zahlungsunfähigkeit
sei längst sprichwörtlich. Der Hüftenwart ist der
Meinung, dass wenn schon ein Kocher gekauft würde,
dieser unbedingt für die Erinnerungshürke an
zu schaffen sei. Der Sachverwalter bittet die Frage
zu erwägen, ob man nicht allen Vereinsmitgliedern
den Schlüssel zum Heim entziehen solle. Der Schrift-
führer ist durchaus der Meinung aller Vorredner.

Man beschliesst um Widersprüche zu klären die
Parteien vorzuladen.

AKT VII. Protokoll der Ausschussitzung des
A.H.V. Oberehrengerichts vom 5. V. 1926.

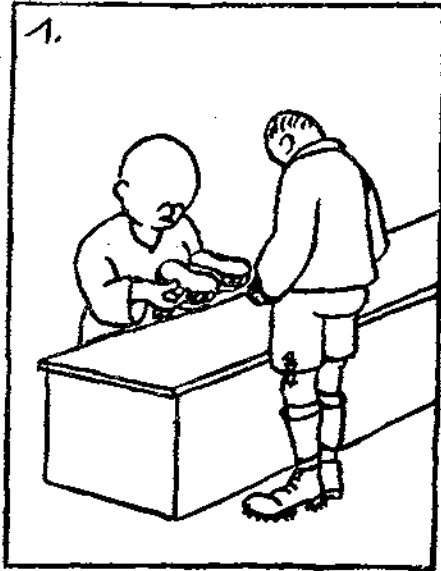
... Punkt I.: Der Fall Dr. Sheylok contra Lukas
und Konsorten kann nicht zur Erledigung kam-
men da der Angeklagte nicht erschienen ist.

AKT VIII. Polizeibefehl zur Vorführung des
Lukas bei der nächsten Sitzung des A.H.V.
Oberehrengerichts.

AKT IX. Protokoll der Ausschussitzung des A.H.V.
Oberehrengerichts vom 31. VII. 1926.

... nachdem der Versöhnungsversuch gescheitert
wird zunächst der Kläger vernommen. In rühren-
den Worten schildert dieser die Vorzüge seines

DIE NEUEN KLETTERSCHUHE.



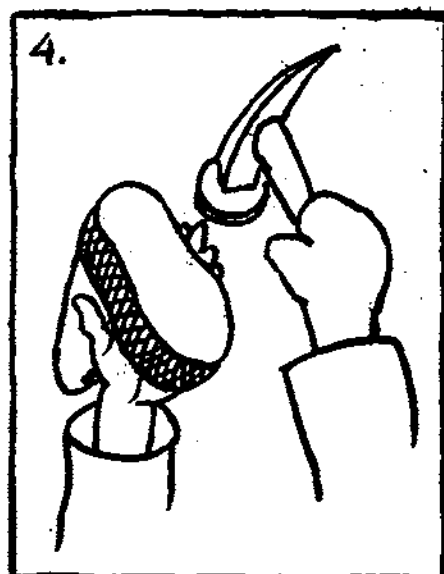
Das Neueste! Ia primissima!



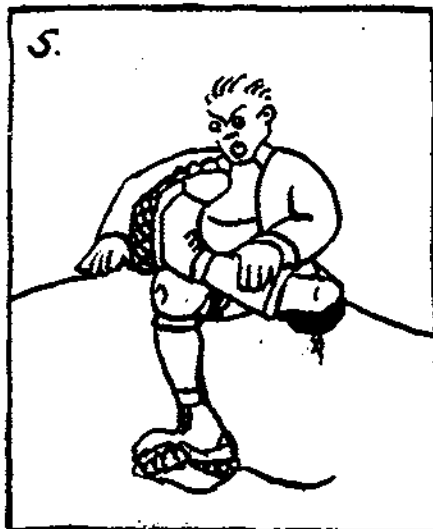
Doch, recht ordentlich!



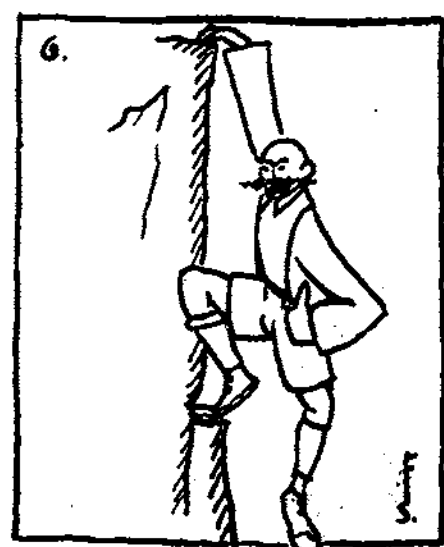
A' bissel steif san's halt!



Luder werd' weach!



O' Ha!!!



Benutze Altes, Erprobtes!

Lieblingstopfes... und bricht zuletzt in Abwandlung der erhabenen Worte Horatius in den Ruf aus: "Es war ein Topf, nehm' alles nur in allem!" "Ich werde niemals seinesgleichen sehen!"

Danach wird der Angeklagte vernommen. Seine derbe Art aufzutreten bildet schon einen ziemlichem Gegensatz zu dem kulturvollen Benehmen des Klägers. Mehrfach musste der Vorsitzende den Angeklagten ersuchen nicht vom A.H.V. als "Verkaufungsverband" zu reden und Ausdrücke die aus dem tiefsten Schmutz der Grosstadt stammen mit gerechter Entrüstung zurück weissen. Danach gab der In-Kulpat auf gnädige Aufforderung des Vorsitzenden folgendes zu vernehmen:

Verteidigungsrede des Herrn Assessor Baierte.
Meine Herren! Stillgestanden! Die Augen geradeaus "auf den Kernpunkt der Sache gerichtet!"
"Die einsichtige Beurteilung des Falles von Seiten des hohen Vorstandes zugunsten des Klägers zeugt von einer bedauerlichen Ignoranz der Rechtstage. Im folgenden stelle ich die wesentlichen Punkte fest: die Schuld an der Umformung des Topfes haben alle diejenigen Personen die eine Ursache für die Erreichung des Erzielten ^(Erfolges) gesetzt haben. I. Der Kläger! Bestand Grund zum Kochen des Zuckerwassers am Abend des Festes angesichts alkoholischer Genüsse und deren fanatischer Anhänger? Nein!!! Also quasi ein rotes Tuch für die verglasten Augen der leicht Angetrunkenen! II. Schuld und Hauptpflichtigkeit trifft die hohe Obrigkeit die es unterlassen hat dem Kläger auf die Unzulässigkeit seines Benehmens am besagten Abend aufmerksam zu machen. Dass also im Zeitpunkt der Unterbringung des Topfes im Vereinsheim und später die hinterher eingetretenen Folgen für die beiden vorgenannten Rechtssubjekte vorhersehbar waren, kann bei der allen Beteiligten hinreichend bekannte Vereinseigenart von Ihnen nicht bestritten werden! Der für die Haftung erforderliche adaequate Kausalzusammenhang ist daher gegeben."

Endlich weise ich daraufhin, dass der effektive Schaden in keinem Verhältnis zu dem hohen Justizaufwand, nicht zuletzt zu der fingierten Trauer des Klägers und den daraus entstehenden Insultierung en contra Kulpaten steht. Die hohe Obrigkeit hat

~ Nocturne ~



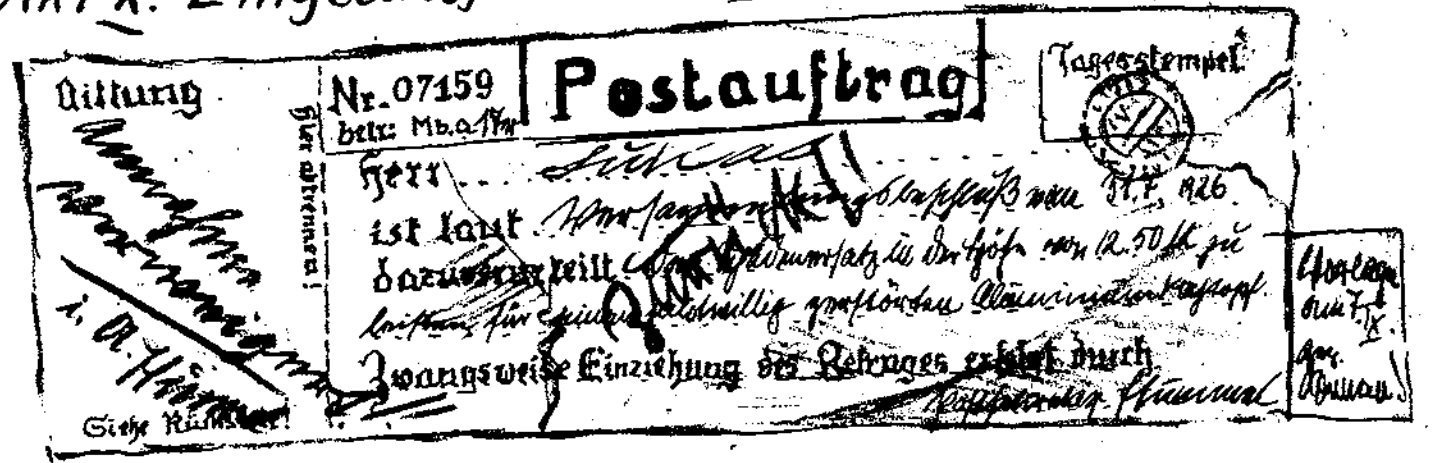
Bauer: (vonder Strasse heraufbrüllend) „Hallo, Günther, kann ich dich eben mal besuchen!“
 Günther: (aus dem 4. Stock herunter brüllend) „Ach, heute lieber nicht, ich ^{bin} nur mehr leicht bekleidet, — und ausserdem ist auch Eugenie bei mir!“

die Sachlage erstaunlicherweise nicht erfasst und wird sie nicht erfassen!! Haben wir es mit gerechten Ansprüchen zu tun?! Nein!!! Leiden wir unter Kleiner-Verfolgung und unsachlicher Stänkerei? Ja!! Bin ich willens besagten Kocher in angemessener Weise zu ersetzen? Zu Befehl!! — Achtung! Stillgestanden! Zack die Wendung! Weggetreten!!

Auf diese kernigen Ausführungen des Angeklagten Bäierle zieht sich die hohe Gerichtskommission betreten zur Beratung zurück.

Vertagung der Versammlung wegen erfolgter dissensu votorum trotz 3 stündiger Geheimberatung.

AKT X. Eingelaufen am 6. VIII. 26



AKT XI. Protokoll der Ausschussitzung des A.H.V. Oberehrengerichtes so geschehen am 7. IX. 1926.

Im Besitze des verweigerten Postauftrages stellt der Vorstand zur Diskussion:

AD I.: Herrn Lukas aus dem Akad. Bauernbund aus zu schliessen.

AD II. Ihn für zahlungsunfähig zu erklären und die Kosten auf Konto A.H. Kasse zu buchen.

Doch bereitet die Frage der Deckung dieser im Voranschlag nicht vorgesehenen Mehrausgabe erhebliche Schwierigkeiten. Der Kassenswart schlägt vor durch Verkauf des Vereinsheimes die notwendige Deckung aufzubringen. Dr. Löwe glaubt dass durch sparsamen Papierverbrauch ~~da~~ beim Jahresbericht das nötige Geld aufzubringen sei. Der Sachverwalter hält es für zweckmässig wenn der Verein künftig den ~~(von ihm)~~ Verkauf der von ihm zerschlagenen Biergläser selbst übernehmen wollte wodurch eine beträchtliche Mehreinnahme entstehen würde.

AKT XII. Sitzung des pp. Oberehrengerichtes der A.H. A.H. so geschehen am 12. IX. 1926.

Das Protokoll kann hier leider nicht gegeben werden, da der Schriftführer durch Abwesenheit glänzte und infolge dessen Keins erstellt werden konnte.

AKT XIII.

A. Kümmerle
 Klempner und
 Ziseleur
 Alle einschlägigen
 künstlerischen Arb.
 Färbergraben 8 1/2
 München

Rechnung für den akad. Bauernbund
 von Kümmerle
 vom 15. 11. 1926

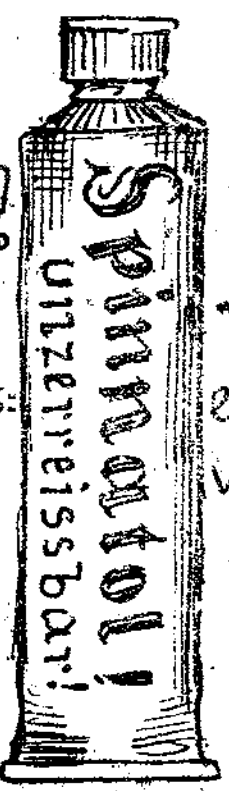
AKT XIV. Vorschlag des wohlbestallten Kassiers des A.H.V.
 Nach genauer Einsicht vorliegender Akten ist subscripta
 zu unumstößlicher Ansicht gelangt wie folgt:
 Wenn auch nicht zu leugnen ist dass Dr. Sheyloks
 Eigentum in Privater und gewalttätiger Art von bösen
 Büben zerstört wurde und dadurch genanntem
 Herrn ein gewisser Schaden entstand so bestehen
 andererseits für das Gewohnheitsverbrechen=
 tum von Ass. Baiere keine greifbare Anhalt-
 punkte, sodass auch seine Aussagen durchaus
 glaubhaft erscheinen. Ich rechne hinzu, dass
 er für seine Lebensweise einen wirklich hohen
 Grad von Bildung und Kenntnissen, ja Geist
 zeigt wie mir mehrere Gespräche mit ihm bewiesen
 eine Feststellung, die bei dem anderen Inculpate
 Lukas zum mindesten noch aussteht. Da nun laut
 Quittung vom 15. 11. 26 der fragliche Kocher in
 einen Aschenbecher verwandelt zur Zeit in der
 Bibliothek des Vereinsheims steht und durch
 allenfallsige käufliche Okupation in den Besitz
 des Akad. Bauernbundes gehen kann da Ferner
 über die Zahlungsfähigkeit obgenannter In-
 kulpate zu mindest Zweifel circulieren
 und an eine Liquidation von Seiten des Kassiers
 im absehbarer Zeit nicht zu denken ist kann
 sich subscriptus der Einsicht nicht ver-
 schliessen, dass es im Sinne aller Beteiligten
 das Gegebene wäre, besagten corpus delicti
 "ulgo Kochpott" z. Zt. zum Aschenbecher de-
 gradiert von Seiten des Vereins durch Be-
 friedigung der Ansprüche des Klägers in der



Chemiker
 Achtung!

Physiologen
 Achtung!

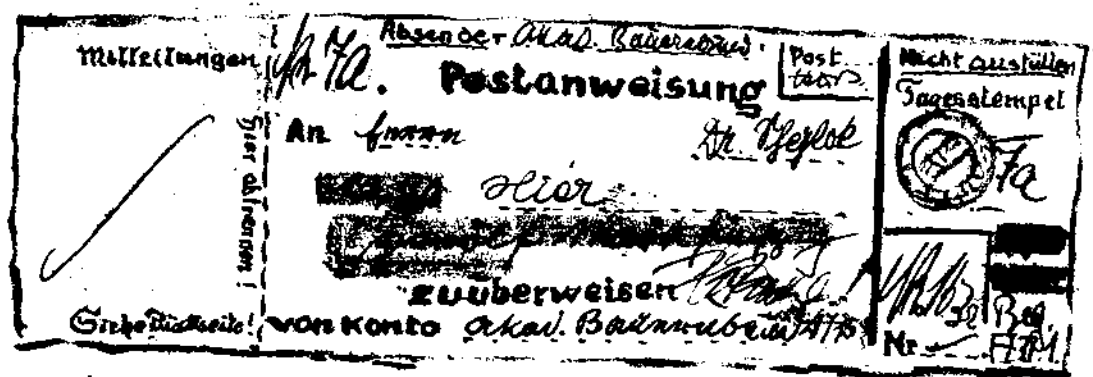
Könnte nicht ein-
 werden, mittelst Jess-
 Alpinisten möglich
 Windeln liegende
 nik (nach Art der
 noch ungeahnten
 empor



Präparat gefunden
 en es den zünftigen
 wäre, die noch in den
 Kletter- u. Abseiltech-
 Spinnen) zu einer
 Vollkommenheit
 zu heben?

Höhe von 12.50 Mk. rechtskräftig zu erwerben und somit den Zankapfel aus der Welt zu schaffen, welches alles hier registriert wird, um einem verehrlichen Oberrichtergericht etwaige Veranlassung zu weiteren Verfügungen und Massnahmen nicht ermangeln zu lassen.

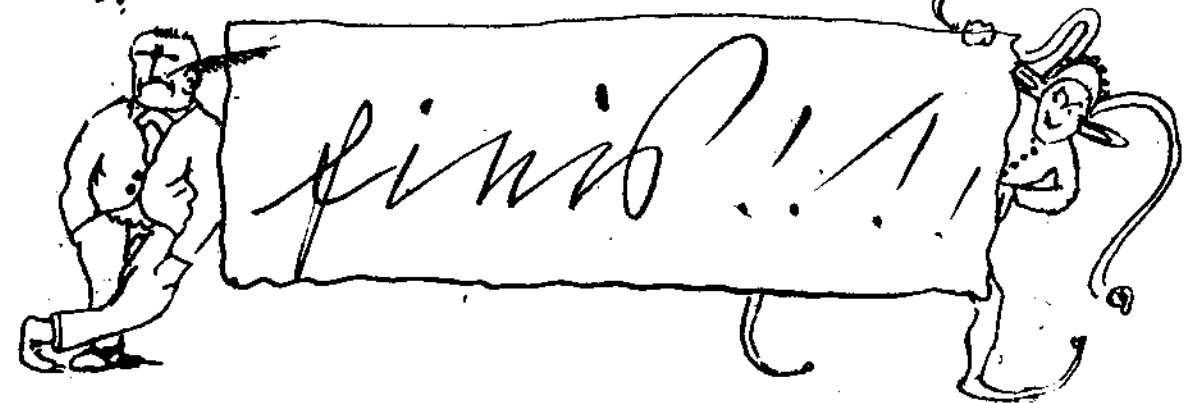
Monachium der Kassier des A.H.V. AKta sind nunmehr an das pp. Oberrichtergericht des A.H.V. Rosenstr. dahier einzusenden. AKT XV. Outgegeben lt. Beschluss vom 2. XI. 26 am 9. XI. 26.



AKT XVI. Protokoll der Vollversammlung vom 9. XI. 26. Vortrag der voraussichtlichen Jahresbilanz. ... auf Anfrage teilt der A.H. Kassier mit, dass es sich bei dem unter 'Verschiedenes' angeführten Betrag von 12.50 Mk um Anschaffung eines antiken italienischen Fischen bechers handelt. Derselbe ist am Vorstandstisch zu sehen und findet allgemeine Bewunderung.

Der Kassenbericht wird einstimmig genehmigt. Nachschrift.

Diese Akten stellen eine aus dem Gedächtnis gegebene Niederschrift der Originalakten dar, die leider bei der letzten geselligen Zusammenkunft des Vereins der Zerstörung anheim fielen. Für etwaige Irrtümer kann eine Garantie die zu einer strafrechtlichen Verfolgung berechtigen würde, nicht übernommen werden.



INSERATE und ANNONCEN

Suche gleichgesinnten
Begleiter für meine geleg. Einräucherer u. gelegentlichen Wasserrfahrten
Offerten erb. unter
Stadttrat

Suche
ein paar haltbare, langsam
zantende **SKI**. Hickory
ausgeschlossen, da diese einem
ja unterm Leib davon loofen!!
Albern Tegel

Herzenswunsch!
Serioser Herr, distinguierte
Erscheinung, Inhaber ver-
antwortungsvoller Ämter
in Vereinen sucht Damen.
Bekanntschaft aus den ersten
besten Kreisen. Nymphen-
burger Gegend bevorzugt.
Angebote unter "Blut-Rote
Rosenstraße".

Grösseren Posten
Müffchen
sucht prominente
Mitglied
Der J.-A. der S.
Oberland

!! Hirsche!!
In grossen Mengen an
fremde Raviere
abzugeben. Liebhaber
mögen sich melden bei der
Aufnahmekommission d. A.H.V.M.

! Blut!
rote Rosensträusse
kauft laufend besserer
herr, Inhaber mehrerer
Vorstandsämter d. A.H.V.M.

Währschichtswürmer
Welcher Befähigte
Kletterer würdesich
Der Mücke unterziehen,
mir im kommenden Jahr
zu einer Besteigung des
Kirch's über den S.O.
Grat zu verhelpen?
Hainz

Dringend!
Auftrieb u. Schneid
gesucht, da die letzten
kümmerlichen Reste, die
mir noch geblieben sind,
inzwischen am Planken-
stein verloren gingen! Leber.

! Präzision!
gesucht!
Die mir auch weiterhin
meine Mitarbeit im
Ausschuss unmöglich machen!

Welches
Mädchen!
war mit mir noch
nicht am Widers-
berger Horn??
Angebote an den Aus-
schuss J. S.
Mittl. Unterinntal

Gratis!! hat noch einige
Rilienthal-Vierradbremser
gratis abzugeben für den,
der freiwillig meine Technik
fährt.
Habe aus dem glänzend erhaltenen
Skiantug, erst 5 Jahre getragen
seinerzeit als "abgelegt" erhalten v. einem
Herrn, der in ihm den Krieg gut überhan-
den hat, an Interessenten billig abzugeben.

Tourenbegleiter
gesucht,
der meinen Fähigkeiten
Halbwegs zu entsprechen
vermag. Angebote unter
"überzeugendes Tempo"

Damenführer:
sucht Beschäftigung.
Reverenzen über ausge-
führte Touren auf die
Pyramiden spitzen stehen
zur Verfügung. K. Basso

RADIO!
(Voranzüge)
Nächstens wird
ein Norddeutscher
im Abendprogramm
seinem im a. d. d.
Bauerbund M.
erwerben
Privat-Patent-
Dauer-Gelbschlein
Külpfer demnach
Publikum zum
besten geben. Den
Beifalls-Beseugung
wird gebeten!

! Wann? ? ? ? ? ? ? ? ? ?
Kommt endlich ein wirklich geeigneter
Vorstand, der folgende Fähigkeiten in sich
vereint: 1.) Tarokspielen
2.) Lätschenpfeiff
3.) Alpenrotzer
Verantwortlicher Redakteur: **Wann?**

Plagt uns Aff und Kater heut

Flüchtig ist die Stund!

Lasst es Euch nicht sein
zu Leid

Sind wir Xund!

Morgen



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000480132